

Ⓢ **Export**  
und  
**Exportförderung.**

Von  
**Dr. Julius Wilhelm.**

№ 3.20 ord., № 2.40 no.

Für das vor kurzem erschienene Werk habe ich infolge vieler Anfragen einen **Prospekt**

herstellen lassen, den ich hiermit zu gef. Verwendung zur Verfügung stelle.

Nicht nur industrielle und Handels-Kreise (einschliesslich der Handelskammern), sondern eine grosse Zahl aller Gebildeten überhaupt sind Interessenten für dieses alle Fragen des heutigen Weltverkehrs behandelnde aktuelle Buch.

Ich bitte, bei Bedarf zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Wien u. Leipzig,  
Anfang November 1908.

**Alfred Hölder,**

k. u. k. Hof- u. Universitätsbuchhändler.

Ⓢ In meinem Verlage erschienen soeben:

**Der gleislose  
Kraftwagen**  
in militärischer Beleuchtung.

von

**W. Stavenhagen**

Kgl. Hauptmann a. D.

Zweite, durch einen Nachtrag vermehrte Auflage.

Mit 58 Abbildungen auf 11 Tafeln und Titelbild.

Geh. № 3.50 ord., № 2.45 no.,  
№ 2.30 bar u. 11/10.

Geb. № 4.50 ord., № 3.15 no.,  
№ 3.— bar u. 11/10.

*Das vorliegende Werk über das moderne Lastenverkehrsmittel und seine Verwendungsmöglichkeit im Rahmen der heutigen Heerführung ist für die Winterarbeiten und die Vorbereitung zur Kriegsakademie unentbehrlich.*

*Der gegen die erste Auflage auf die Hälfte ermässigte Preis ermöglicht jedem Offizier die Anschaffung.*

Interessenten sind ferner:

alle **Automobilbesitzer, Fabrikanten und Techniker.**

Ich bitte, zu verlangen.

Oldenburg i. Gr.

**Gerhard Stalling, Verlag.**

**Neuheiten und Neuauflagen**  
der **Verlagsbuchhandlung „Styria“** in Graz u. Wien.

Ⓢ **M. Herbert**

**Lebensausschnitte.**

**Novellen und Skizzen.**

8°. (11 Bogen) Brosch. K 2.— ord., 1.50 no., 1.35 bar

M. 1.80 ord., 1.35 no., 1.20 bar

gebunden K 3.— ord., 2.25 no., 2.10 bar

M. 2.50 ord., 1.87 no., 1.72 bar

Von diesem neuen Buche Herberts braucht man nur zu sagen, dass es ihren früheren ebenbürtig ist. Die Sammlung zeichnet sich vor allem durch reiche Mannigfaltigkeit aus. Sie enthält 19 Novellen, Skizzen etc., in denen tiefe Gedanken allgemeineren Charakters wie ebenso viele kostbare Perlen eingestreut sind.

**Heinrich Sienkiewicz**

**Der kleine Ritter.**

**Historischer Roman.**

Mit 8 Bildern von **B. Konrad** und mit Einleitung.

In eleg. Originaleinband K 6.60 ord., 4.95 no., 4.40 bar

M. 5.50 ord., 4.15 no., 3.70 bar

Es ist dies der letzte Band der grossen Sienkiewicz'schen Romantrilogie; ein in sich vollkommen abgeschlossenes Werk, das zum Verständnis keineswegs Kenntnis des Vorausgehenden bedingt. Äusserst spannend schildert der Roman die seltsamen Erlebnisse des tapferen Obersten Michael Wolodyjowski in den schrecklichen Kämpfen der polnischen Republik gegen die aufständischen Kosaken, Tataren und die Türkenmacht. Die Belagerung von Kamieniec und die Erstürmung des türkischen Lagers bei Chocim (1671) durch Sobieski sind mit so überwältigender Kraft geschrieben, wie die Weltliteratur nichts Ähnliches aufzuweisen hat.

Wie dieses Werk die Trilogie abschliesst, so krönt sie diese gewissermassen, denn der Verfasser erreicht hier den Höhepunkt seiner Darstellungskunst. Schien dies schon zum Schlusse des Romans „Sturmflut“ der Fall zu sein, so haben wir hier geradezu ein Werk von Grösse und Kraft, Tiefe und Schönheit, das sich zu einem erschütternden Ausgang erhebt, so dass wir mit Wehmut von den wahrhaft grossen, uns lieb gewordenen Gestalten scheiden.

**R. E. Prumler**

**Maria vom Gölk.**

**Eine Mär aus der ehernen Mark.**

Buchschmuck von **Maria Chalupek.**

Eleg. brosch. K 2.80 ord., 2.10 no., 1.90 bar

M. 2.40 ord., 1.80 no., 1.60 bar

gebunden K 4.— ord., 3.— no., 2.70 bar

M. 3.40 ord., 2.55 no., 2.27 bar

Mit einer epischen Dichtung aus der mittelalterlichen Steiermark tritt ein neuer Mann auf den Plan, dessen poetische Arbeiten bisher in Zeitschriften und Tagesblättern verstreut, auf das Erscheinen eines grösseren Werkes erfreulich vorbereitet. Der Dichter, in seiner steirischen Marienlegende zwar das Vermass von Scheffels berühmtem Trompeter meisternd, geht, abgesehen von diesem ver-technischen Parallelismus, ganz eigene Wege und erfüllt, am Ziel seines Wollens, der Lösung des dichterischen Konflikts angelangt, die selbst gestellte Aufgabe im reifsten Masse. Die Geschichte, die in „Maria vom Gölk“ erzählt wird, ist frei ersonnen, aber mit historischen Zeitmotiven des 16. Jahrhunderts, Karls V. Zug nach Tunis, reizvoll verwoben. Sie erzählt, wie ein reicher Landmann sich von nicht zu stillender Habsucht zum Raube an einem Toten verführen lässt, der dem Teufel einen Sack Wünschelkorn abgewinnen wollte. Der argen Tat entspringt eine Reihe schlimmer Folgen, auch der Versuch, den edlen Herrn von Kapfenberg zu töten, um dessen verpfändete Herrschaft behalten zu dürfen. Aber den Ritter verbindet eine in ihrem Aufkeimen reizvoll empfundene zarte Neigung mit des